

**Angebrauchte Konserven.** Es kommt häufig im Haushalt vor, daß man eine Büchse Konserven oder ein Glas eingemachtes öffnet, einen Teil entnimmt und für den Rest nicht gleich Verwendung hat. Um diesen Rest vor dem Verderben zu schützen, verschließt man das betreffende Gefäß wieder auf folgende Weise luftdicht: Unmittelbar auf den Rest legt man starkes Pergamentpapier, darauf ein Stückchen Schwefelfaden, das man entzündet. Sobald es brennt, bindet man eine Schweinsblase, die für billiges Geld bei jedem Fleischer erhältlich ist, fest darauf. Die Schweinsblase zieht sich allmählich ganz in das Gefäß hinein und bildet so einen vollkommen luftdichten Verschluss. Die angebrochenen Konserven halten sich so noch wochenlang gut.

**Reines Leinen.** Um Leinwand auf ihre Reinheit zu prüfen, wäscht man das betreffende Stück in Seifenwasser und trocknet es an frischer Luft. Ist Baumwolle in dem Stoff enthalten, dann wird das gewaschene Stück runzlig, reine Leinwand bleibt glatt.

## Sport.

**Der Prinz von Wales will nicht mehr jagen.** Er verkauft den größten Teil seiner Jagdpferde und nimmt an Jagdrennen nicht mehr teil.

**Kauf-Hütigen geben unter Protest auf.** Am Nachmittag des fünften Tages des Frankfurter Sechstagesrennens gab es recht unerquickliche Szenen. Die zwei Stunden hinter den führenden Kölner Kauf-Hütigen folgende Mannschaft Sieger-Tieg konnte durch fortgesetzte Jagden zwei Stunden gewinnen, während die Kölner nur einmal das Feld überwinden konnten. Kauf-Hütigen protestierten gegen den Entschluß des Wettfahrtsausschusses, der bekannt gab, daß die Kölner nur noch eine Runde vor Sieger-Tieg lägen. Als der Protest der Kölner abgewiesen wurde, gaben sie das Rennen auf. Bauer, der Mann des Bundes Deutscher Radfahrer, disqualifiziert, bis auf weiteres für alle Wettbewerbe und Wettbewerbe dem Sportausschuss zur weiteren Bestrafung.

**Recknagel Zweiter hinter Kaud-Hornwegen.** Bei dem internationalen Skiwettbewerb in Krynica (Polen) wurde der Thüringer Recknagel mit zwei gestandenen Sprüngen von 50 und 51 Metern Zweiter hinter dem Norweger Kaud, der mit 55 und 58 Metern den ersten Platz belegte.

**Deutscher Bogenschießer in Amerika.** Der Herr Schöng in Newark bei New York den amerikanischen Regier Eddie Sims in 6 Runden ziemlich überlegen nach Punkten.

## Handelsteil.

**Devisenmarkt.** — Berlin, den 13. Februar 1930.

Am Devisenmarkt waren keine nennenswerten Veränderungen zu beobachten.

Am Effektenmarkt eröffnete die Börse in uneinheitlicher Haltung bei sehr ruhigem Geschäft. Gegen Schluß wurde es mit Ausnahme einiger Spezialwerte schwächer. Auch der Rentenmarkt lag sehr ruhig. Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Die Sätze für Privatdiskont waren wieder 2/3 Prozent, Reichsbankdiskont 1/2 Prozent.

Am Produktenmarkt setzte sich die Hauffebewegung in Brotgetreide fort. Die Preise konnten um etwa zwei Mark anziehen; der Umsatz blieb jedoch in engen Grenzen. Auch der Weizenmarkt konnte von der Festigkeit profitieren. Hafer ruhig und stetig, Gerste ruhig.

**Devisenmarkt.**

Dollar: 4,2105 (Gold), 4,2185 (Brief), engl. Pfund: 20,44 20,48, holl. Gulden: 168,63 168,97, ital. Lira: 22,03 22,07, franz. Franken: 16,435 16,475, Belgien (Belga): 58,635 58,655, schwed. Kronen: 80,97 81,15, holl. Kronen: 112,33 112,55, schweid. Kronen: 112,58 112,80, norm. Kronen: 112,31 112,60, tschech. Kronen: 12,463 12,478, Herr. Schilling: 59,15 59,27, span. Peseta: 65,97 66,11.

**Warenmarkt.**

Mittagsbrot. (Mittl.) Getreide und Mehlwaren per 100 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:

Weizen Märk. 219-221 (am 12. 2: 218-220), Roggen Märk. 207-210 (207-208), Braugerste 218-230 (218 bis 230), Futter- und Industrieernte 192-202 (192-202), Hafer Märk. 200-208 (200-206), Mais loco Berlin 238 bis 239 (238-239), Weizenmehl 26,50-30 (26,25-29,75), Roggenmehl 27,50-29,75 (27,20-29,45), Weizenkleinmehl 15,25-16,50, Roggenkleinmehl 14,75 (14,75), Weizenkleinmehl 15,10-16,20 (15-15,10), Hafer — (—), Weizenkleinmehl — (—), Weizenkleinmehl 40-46 (40-46), Kleine Weizenkleinmehl 27-33 (27-33), Futtererbsen 21-23 (21 bis 23), Weizenkleinmehl 22-24 (22-24), Ackerbohnen 21-23 (21-23), Weizen 26-28 (26-28), Lupinen blaue 15,80 bis 16,50 (15,80-16,50), gelbe 19-20 (19-20), Serradella 39-44 (39-44), Rapsfuchen 20,20-20,60 (20,20 bis 20,60), Weizenkleinmehl 25-25,40 (25-25,40), Trogenschnittel 13,40-13,60 (13,20-13,50), Sojabohnen 22,70-23 (22,60-22,90), Kartoffelknollen 19,20-19,40 (18,80-19).

**Schlachtviehmärkte.**

Hannover, 13. Februar. Preise für 1 Stund Lebendgewicht in Pfennigen: Ochsen (57) 45-58, Bullen (84) 40-54, Kühe (232) 32-46, Färsen (98) 40-58, Ferkel (—) 40-50, Kälber (453) 1. —, 2. 70-80, 3. 55-65, 4. 40-50, Schafe (108) 1. 55-60, 2. 50-54, 3. —, 4. —.



**Fürst Johann von Liechtenstein.** Fürst Johann von Liechtenstein, der 71 Jahre lang das kleine Ländchen Liechtenstein regiert hat, ist im Alter von nahezu 90 Jahren an den Folgen einer Bronchitis gestorben.

**Schweine (1341) 1. 74, 2. 73, 3. 71-72, 4. 70, 5. 67, 6. —, 7. 60-68. — Marktverlauf:** Ochsen und Färsen mittel, Bullen und Kühe langsam, Kälber schlecht, Schafe und Schweine mittel.

**Breslau, 13. Februar.** Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (142) 24-52, Bullen (296) 39-54, Kühe (470) 13-47, Färsen (101) 35-53, Ferkel (21) 36-42, Kälber (1144) 1. —, 2. 70-74, 3. 60 bis 65, 4. 50-55, Schafe (346) 1. 58-61, 2. 44-48, Schweine (3070) 1. —, 2. 80-81, 3. 79-80, 4. 77-78, 5. 73-75, 6. —, 7. 69-72. — Marktverlauf: Rinder und Schweine mittel, Kälber gut, Schafe schlecht.

**Gedenktafel für den 15. Februar.**

1664 \* Der italienische Physiker und Astronom Galileo Galilei in Pisa († 1642) — 1781 † Der Dichter Gott hold Eychratm Döpping in Braunschweig (\* 1729) — 1911 Deutscher Sieg über die Russen in der „Winterkrieg in Masuren“ (7.-15.) — 1928 † Der englische Staatsmann Lord Herbert Henry Asquith in London (\* 1852)

Sonne: Aufgang 7,15, Untergang 17,15.  
Mond: Aufgang 9,35, Untergang —

## Wetter für morgen:

**Nachdruck verboten!**

Bedeckt bis wolkig, im Anfang auch noch Schneefall. Stärke des Frostes örtlich und zeitlich schwankend. Schwache und mäßige, im freieren Gebiete frische Winde aus nördlicher und westlicher Richtung.

## Sächsisches.

**Johnsbach.** Der hiesige Müllerverein hielt am Sonntag im Oberen Gasthof seine Hauptversammlung ab. Aus dem vom Vorsteher R. Zimmermann vorgelegten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein sich nach außen hin an den beiden Bezirksversammlungen sowie auch ziemlich zahlreich an der Fahnenweihe in Rehefeld-Jaunhaus beteiligte. Infolge des vom Bund festgesetzten Pflichtbezugs der Sächsischen Müllervereinsmitglieder machte sich eine Erhöhung des Monatsbeitrages um 10 Pf. nötig. Bei Punkt Neumahlen wurden die ausstehenden Kameraden Vorsteher R. Zimmermann, Helio Kaffierer Max Ulrich, Ausschuhmüller Emil Vogler, Otto Baumgarten und Richard Kluge einstimmig wiedergewählt. Aus Gesundheitsrücksichten legte der Fahnen-träger Kamerad P. Vogler sein Amt, welches er bereits seit 22 Jahren treu und gewissenhaft bekleidet, nieder, an seiner Stelle wird Kamerad Ernst Meise gewählt. Den Dank an den bisherigen bringt Kamerad Vorsteher in anerkennenden Worten zum Ausdruck. Das Stiftungsfest soll am 10. März in einfachster Weise im hiesigen Erbsgerichtsgasthof abgehalten werden.

**Kreischa.** Einen originellen, äußerst humorvollen Faschingsabend hielt der Männergesangsverein Kreischa am Dienstag, den 12. Februar in den prächtig dekorierten Räumen des Gasthofs Hoina ab, indem er zur Erinnerung an die schönen Tage des deutschen Sängertages in Wien ein „Volksfest in Schwippach bei Wien“ veranstaltete, an welchem Tage zugleich der Sportklub „Abstinenzia“ sein 25 jähriges Bestehen mit Denkmalsweihe veranstaltete. Nach einem fidelem Aufenthalt in Gringingen, wo man sich im Wirtshaus zum „Heurigen“ bei einem guten Tropfen, Gesang und Schrammelmusik prächtig amüsierte, zog das lustige Völkchen über die Donaubrücke, an der Hafenbleiche vorbei, nach der großen Ochsenwiese, dem Festplatz der Schwippacher. Hier fand durch Begrüßung, Ansprachen, Gesang, Musik und Ueberreichung verschiedener Geschenke die Weihe des Denkmals statt (eine große Kaffeetanne auf hohem Podest). Bei einem Umzuge erfolgte die Erklärung verschiedener Sehenswürdigkeiten und Kunstwerke, und dann amüsierte man sich im Variete „Lustschön“ wo Akrobaten, Seiltänzer, Bärenbezwinger, Kunsttänzer, Bänfelänger u. a. erstklassige Künstler auftraten. Ein hübscher Humor zog sich durch alle Darbietungen, und die Stimmung war eine recht heitere. Ein stotter Tanz nach lustigen Wiener Weisen, belebt durch Luftschlangen und Konfettiwirbel hielt die Teilnehmer noch lange im Faschingsgauber beisammen.

**Altenberg.** Wie der Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Amtsgerichtsbezirke Altenberg und Quersheim in Quersheim, Bürgermeister Just-Altenberg, mittelfest lauten gegenwärtig bei der hiesigen Ortskrankenkasse bei 3050 Kassennützigen etwa 150 Krankheitsfälle, somit rund 5 % der Mitgliederzahl. Während nach den Berichten auswärtiger Kassen die Zahl der Patienten oft bis zu 10 % der Mitgliederzahl beträgt, hält sich die Zahl der Krankheitsfälle der hiesigen Ortskrankenkasse noch im Rahmen des Durchschnitts. Die hier in Betracht kommenden Krankheitsfälle betreffen in etwa 30 Fällen Grippekrankung, in etwa 10 Fällen Blinddarmentzündung und im übrigen Magen- und Darmleiden, Unfallsfolgen usw.

**Kassau i. Erggeb.** In der Nacht vom Montag zum Dienstag wachte Quersheimer Braun Nr. 50 infolge eines sich im Hause ausbreitenden Brandgeruchs auf. Als Braun das Zimmer verließ, war der Geruch so stark, daß er sofort den im Flur aufgehängten Minirapparat zur Hand nahm und nach der Brandstelle suchte. Er fand in der Küche bereits hell aufkodernde Flammen, die er mit dem Minirapparat erlöschte. Da sich der Brand etwa um Küchenofen ausbreiten wollte, vermittelte Braun Brandstiftung. Die 20 jährige Wirtschaftsgelbin Elisabeth aus Wehlstein in Schöfene fand dann auch, aus Verärgerung darüber, daß Dr. 20 RM. von ihrem Lohn ihrer Mutter zu Sparzwecken geschickt hat, das Feuer absichtlich angelegt zu haben. Am Dienstag erfolgte die Einlieferung des Mädchens in das Amtsgericht in Frauenstein.

**Hohenstein-Ernstthal.** Infolge der durch die Kälte verursachten zahlreichen Wasserrohrbrüche sind die Wasserbehälter auf dem Pfaffenberg und im Silbergraben vollständig leer, wodurch die Wasserzufuhr nach der oberen Stadt unterbrochen wurde. Dadurch ist der ganze östliche Stadtteil ohne Wasser, und die Familien sind gezwungen, bei der Kälte Wasser in Eimern aus einer 1/2 bis 3/4 stündigen Entfernung zu holen.

**Dölsnitz i. Erggeb.** Der hiesige kommunistische Stadtverordneten-Vorsteher hatte in der vorigen Sitzung dem ersten Bürgermeister die Worterteilung zu einem Beratungsgegenstand ohne jeden Grund verweigert, und die kommunistisch-sozialdemokratische Mehrheit war dem durch „Beschluß“ beigetreten. Als der Bürgermeister den Vorsteher auf das Ungeheuerliche dieses Beschlusses hinwies, hatte der Vorsteher dem Bürgermeister sogar mit der Anwendung seiner „Sitzungsgehalt“ gedroht, und als der Bürgermeister ihn auf das Ungeheuerliche dieser Drohung aufmerksam machte und trotzdem sprach, wurde die Sitzung geschlossen. In der darauffolgenden Sitzung mußte der Stadtverordneten-Vorsteher, ziemlich kleinlaut, eine Entschuldigung der Amtshauptmannschaft verlesen, nach welcher dem Bürgermeister jederzeit in den Sitzungen auf Verlangen das Wort zu erteilen ist und dieser auch der „Sitzungsgehalt“ des Vorstehers nicht untersteht.

**Lebstadt.** Feueralarm erkante Montag früh gegen 1/48 Uhr in unserer Stadt; im Schützenhaus Lebstadt war scheinbar infolge eines Ofendefektes ein Dielenbrand entstanden, der jedoch glücklicherweise noch schnell unterdrückt werden konnte, ohne größeren Schaden anzurichten.

**Dresden.** Die Dresdner Feuerwehr ist in den letzten Tagen außerordentlich häufig zur Hilfeleistung bei kleineren, meist durch Ueberheizen von Ofen verursachten Bränden gerufen worden. Außerdem ereigneten sich hintereinander einige größere Brände. In mehreren Fällen mußten Personen durch das Fenster in Sicherheit gebracht werden. Besonders schwierig gestalteten sich die Löscharbeiten bei dem Brande einer Rohproduktenhandlung in der Trabanten-gasse, sowie bei einem Schadenfeuer in einer Möbel-tischlerei in Briesnitz.

**Dresden, 13. Februar.** Heute mittag gegen 13 Uhr wurde im Treppenturm des Hauses Prager Straße 21 der Kassendote der Firma Anton Reichle A.G. von einem Unbekannten überfallen. Der Kassendote hatte auf dem Postfachamt 15000 RM. Lohngehalt abgeholt, die er in einer Aktentasche bei sich trug. Er hatte angeblich in dem genannten Hause der Prager Straße noch eine Besorgung zu erledigen. Als er die Treppe hinaufging, wurde ein Schuß auf ihn abgegeben, ohne jedoch zu treffen. Der Täter hat den Boten dann von hinten über den Kopf geschlagen, ihm die Geldtasche entzogen und darauf die Flucht ergriffen. In dem Tatorie ließ der Räuber eine Aktentasche mit einer Zange zurück. Ebenso fand man auf dem Treppenturm eine Patronen mit Geschos. Die polizeilichen Ermittlungen über den mutmaßlichen Täter sind noch im Gange. — Die bisherigen Feststellungen haben ergeben, daß der Kassendote nicht lebensgefährlich verletzt worden ist. Der Schuß ist in die Hauswand gegangen, Hüfte und Geschos sind gefunden worden. Der Täter hat seine Aktentasche weggeworfen und das Haus mit dem Rufe verlassen: „Holt die Polizei!“ Er wird von Augenzeugen wie folgt beschrieben: Etwa 25-30 Jahre alt, 170 cm groß, graue Augen, dunkles Haar, längliches, blaßes Gesicht, bartlos, hiesige Mundart.

**Dresden.** Die kommunistische Fraktion des Landtages hat wieder einige Entwürfe eingebracht, in denen u. a. eine Einwirkung auf die Reichsregierung dahingehend gefordert wird, die Altersgrenze der Invalidenversicherung von 65 auf 50 Jahre herabzusetzen; ferner die Gewerbeaufsichtsamter so auszubauen, daß diese in bedeutend höherem Maße Betriebskontrollen unter Hinzuziehung von Betriebsvertretungen und zwar unangemeldet durchführen können. Eine eigentümliche Anfrage der kommunistischen Fraktion wünscht von der Regierung Auskunft über die Ursachen eines Mordes und Selbstmordes in Dresden. Zwei Anfragen der sozialdemokratischen Fraktion befaßten sich mit den Erziehungsgrundlagen in den Fürsorgeanstalten und mit der Erwerbslosigkeit.

**Dresden.** Der Faschnachtsdienstag verlief in Dresden infolge der grimmigen Kälte gegenüber früheren ruhig. Wohl zielten sich auf den Straßen Masken verschiedener Art, doch kam es zu keiner Entwicklung eines wirklichen Humors. Nur die Prüßenschläger waren wieder bei ihrer roten Arbeit und richteten allerhand Unheil an. Auf einer Hauptverkehrsstraße schlugen junge Burken so roh auf ein junges Mädchen ein, daß es fast besinnungslos fortgeschafft werden mußte. In der Wilsdruffer Straße schoß ein Mann aus einer Scherz-pistole in ein ganzes Bündel Luftballons, das eine Dame trug, die sich als Ballonverkäuferin zu einem Ballfest begeben wollte. 96 Ballons explodierten und der Dame verbrannten das Kopshaar. Leider machte sich infolge solcher Rohheiten ein mehrfaches Eingreifen der Polizei nötig. Der Dresdner versteht eben nicht Fasching zu feiern.

**Großpöhlitz.** Mehrere Mitglieder zweier in einem Hause wohnenden Familien wurden bewußtlos in der Wohnung aufgefunden. Bei den anderen Angehörigen trat Uebelkeit ein. Der Arzt stellte Vergiftungserscheinungen fest und ordnete die sofortige Räumung des Grundstücks an. Es stellte sich heraus, daß durch den Keller Gas aus dem vorbeistehenden Hauptrohr eingedrungen war, obwohl im Hause selbst keine Gasleitung liegt. Man nimmt an, daß durch den Frost das Rohr schadhaft geworden ist.

**Weißfen.** Einem jungen Mädchen, das von auswärts mit einem Kraftrad nach Weißfen fuhr, erfielen die Weine. Als die Unvorsichtige sich in zu große Nähe eines heißen Ofens begab, entzündeten sich die Weine derartig, daß man die Verunglückte ins Krankenhaus bringen mußte.

**Ramenz.** Die an dem Südgabel des Rittergutes Gennersdorf anstehende Scheune ist vollständig niedergebrannt. Den Flammen fielen etwa 600 bis 800 Zentner Roggen und 400 Zentner Hafer, sowie ein Dreifachtag zum Opfer. Das Feuer ist vermutlich durch Funkenflug aus der geheizten Unterkellerung des Gebäudes entstanden.

**Leipzig, 11. Febr.** Ein Kugelballon, der in Leipzig zu einer Deutschlandfahrt aufgestiegen war, ist heute morgen in Schottland im Distrikt Torphins in Aberdeenshire gelandet. Beim Niedergehen prallte der Ballon gegen einen Baum, so daß die drei Insassen herausgeschleudert wurden. Sie waren vorübergehend betäubt, trugen aber nur geringfügige Verletzungen davon. Im Laufe des Vormittags haben sie sich nach Aberdeen begeben.

**Huerbach i. V.** Der Strumpffabrikant Willibald Spizner aus Schnarrtanne, dessen Anwesen in der Nacht zum Sonntag vollständig niedergebrannt war, ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und in das Amtsgericht S.-gefangenis Huerbach eingeliefert worden.

**Rleia.** Dienstag morgen gegen 6 Uhr brach im Lauhammerwerk in Gröbzig ein Schadenfeuer aus, wodurch das Maschinenhaus, die Pumpstation und ein Kohlenbunker beschädigt wurden. Das Dach brannte vollständig weg. Der Schaden ist erheblich. Der Brand, der gegen 9 Uhr erlosch, war, soll durch unvorsichtiges Auflaufen einer Leitung entstanden sein.

**Riesa.** Der bei der Firma Brandt beschäftigte Geschirrführer Rinke versuchte in der Einfahrt in den